

# Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. Juni 1911.

Nummer 38.

### Eingefandt.

Wie unsere Freunde, die Prohibitionisten, einen Teil ihrer Campaignegelber anbringen.

Bei jedem Gottesdienst, in jeder Sonntagsschule, in den Versammlungen der Epworth League, der E. C. U., kurz in allen religiösen oder semireligiösen Vereinigungen werden folgendermaßen lautende Karten verteilt und zur Unterfertigung vorgelegt:

**Ich bin Texas**  
aus dem Saloon-Geschäft. Und ich will helfen, indem ich zur Unterstützung der Anti Saloon League, für die Sache der Staatsprohibition, ein Jahr lang die Summe per Monat bezahle, die ich unten angeführt habe, zahlbar vierteljährlich, im Voraus.

Name .....

Str. u. No. ....

Stadt .....

Kirche .....

Datum .....

\$50.00 per Monat.  
\$25.00 per Monat.  
\$10.00 per Monat.  
\$5.00 per Monat.  
\$2.50 per Monat.  
\$2.00 per Monat.  
\$1.00 per Monat.  
\$.66 2/3 per Monat.  
\$.33 1/3 per Monat.

Wenn man bedenkt, daß täglich Tausende solcher Karten circuliert werden, daß Subscriptionen von \$50.00 per Monat gar keine Seltenheit sind, und daß diese Collectionen bereits seit mehreren Jahren eifrig betrieben worden sind, so kann man sich einen Begriff machen von den Riesensummen, welche da zusammenkommen.

Gar mancher gute Anti hat wohl, durch die Unterschrift seiner Frau oder seiner Kinder, zu diesem Fond beigetragen, ohne es zu wissen. Selbst 33 1/3 Cents per Monat, sind \$1.00 per Vierteljahr, im Voraus zahlbar. Was ist die Gegner der Prohibition? Zum Kriegsführen gehört Geld, Geld, und nochmals Geld! Und wir führen einen Krieg, dessen Ausgang für unseren ganzen Staat von weitgehender Bedeutung ist!

Hauptquartier der Antiprohibitionisten, Houston, Texas.

### Eingefandt.

An welchen Mitteln die Prohibitionisten greifen, um ihren Zweck zu erreichen, zeigt ein Vorfall, der sich während der großen Anti-Versammlung in Fort Worth zugegetragen hat.

Unser Gewährsmann, Herr J. C. Goldstein von Houston, der mit einem Freunde von der Höhe des Coliseums bei den Viehhöfen umher spazierte, gewahrte eine Anzahl halbwüchsiger Jungen, die mit leeren Bierflaschen in der Hand, anscheinend betrunken umhertauelten. Als sie das sonderbare Schauspiel betrachteten, machte sein Freund ihn auf einen Mann aufmerksam, der in einem Winkel stand und mit seiner Camera Momentaufnahmen von den tosenden Knaben machte. Unser Gewährsmann machte einen in der Nähe stehenden Polizisten auf das Treiben aufmerksam. Dieser ging sofort zu dem Rodel-Mann und verlangte die Aufnahmen zu sehen, welche dieser ihm, wenn auch widerwillig, übergab. Währenddessen hatten die „betrunkenen“ Jungen ihre Flaschen weggenommen und sich eiligst aus dem Staub gemacht. Der Polizist zerstückte die Aufnahmen und auch der

edle „Künstler“ verduftete schleunigst.

Was der Mann mit diesen Aufnahmen wollte, liegt klar auf der Hand. Manche der Prohibitionsprediger hatten sich, in der Vorbereitung ihrer Reden, wahrscheinlich schon auf diese Photographien verlassen, als sie von einem „betrunkenen“ in Fort Worth sprachen. Das sollte dann wohl durch diese Momentaufnahmen, die auf Bestellung gemacht wurden, aboculos bewiesen werden. Mit großem Pathos hätten sie dann gerufen: „Seht Ihr? So wird es kommen, wenn Staatsprohibition geschlagen wird und diese verjagte Bande aus Ruber kommt. Sogar eure unschuldigen Kinder haben sie vergiftet, mit ihrem Bier und Schnaps! — Was ist Euch lieber, Eure Familie oder der Saloon?“ Und mit den Bildern, deren Echtheit niemand bestreiten könnte, an der Hand, würden sie Tausende überzeugen und umgestimmt haben.

Die 25 oder 30,000 Antis aber, die in Fort Worth versammelt waren, thaten ihnen nicht den Gefallen sich in einen „betrunkenen“ zu verwandeln und der so schön ausgedachte Trick mit den unschuldigen mit „Bier vergifteten“ Jungen wurde vereitelt, aber — man sieht doch die Liebe und Weisheit, was man von unseren Freunden auf der anderen Seite, unter Umständen, zu erwarten hat.

Hauptquartier der Antiprohibitionisten, Houston, Texas.

### Eingefandt.

Fest-Protog zur Feier des 25-jährigen Jubiläums der Neu-Braunfelsener Feuerwehr.

Gewidmet von einem Mitgliede der ehemaligen „Eimer-Brigade“.

Grüß Gott, grüß Gott in dieser Stunde

Dich brave, tapfere Feuerwehr! Nicht wir allein in dieser Stunde Erweilen die Axt und die Eimer; Die ganze Stadt weiß wohl zu achten

Das selten edelmütige Trachten Der hochverdienten Feuerwehr, Die ständig wirkt Gott zur Ehr'.

Ihr seid die wahren Helden, Euch treibt die rechte Nächstenliebe, Von Euch nicht einer je sich scheute, Nicht einer jagt hinterhin die Flucht, Galt es, des Nächsten Gut zu schützen;

Ob er am Stammtisch mochte sitzen, Ob er im tiefsten Schlummer lag, Er kam bei Nacht, erschien bei Tag.

Euch halten ab nicht die Genüsse, Ihr kenntet keinen Eigennuß, Euch schrecken keine Regenwürfe, Ihr scheinet weder Sturm noch Schmutz,

Ihr fliegt nach der Unglücksstätte, Bemüht stets Euch um die Wette, Zu schützen Eures Nächsten Gut Vor Wasser und Feueresglut.

Wer freudig fremde Thränen stillet, Wer selbstlos wehret fremder Not, Wer opferfreudig stets erfüllt Der reinen Liebe höchst Gebot, Der hat vor allen andern Leuten Ein Anrecht auf die reinsten Freuden,

Auf ungetriebene, höchste Lust, Die je bewegt des Menschen Brust.

So mögt Ihr denn am heutigen Feste Vergnügen Euch aufs allerbeste! Es mög' des Festes frohe Lust Noch lang erfüllen Eure Brust, Und Eure tapferen Arme stärken Zu neuen Samariterwerken!

Zu unserm Schutz, zu Gottes Ehr' Gebet! die brave Feuerwehr!

Mit einem herzhaften dreimaligen „Gut Schlauch“ zeichnet Achtungsvoll R.

### Eingefandt.

An den ehrenwerten Herrn Bürgermeister und die Stadträte der Stadt Neu-Braunfels.

Obgleich nur ein bescheidener Steuerzahler obiger Gemeinde, so erlaube ich mir dennoch folgende Anfrage: Warum wird die Aufbewahrung der Stadtgelder, wie bereits die Nachbarstädte Seguin, San Marcos, San Antonio u. i. w. seit langer Zeit thun und wie es das Gesetz vorsieht, nicht öffentlich an den höchsten Bieter, ähnlich wie das County- und Schulgeld, ausgeschrieben? Wie die Berichte des Stadtkassenscheins zeigen, sind im Durchschnitt \$3000 bis \$4000 in der Kasse. Die Nachbarsstädte, wie ich aus glaubwürdiger Quelle erfahre, erhalten 5%. Es ist kein triftiger Grund vorhanden, warum Neu-Braunfels Geld weniger bringen sollte. Unerfindlich für uns ist, warum man aus seiner Gefälligkeit jährlich \$150 bis \$200 (nach Annahme der Bondvorlage noch erheblich mehr) unbeachtet lassen kann.

Indem anerkannt tüchtige Geschäftsleute in obiger Körperschaft Sitz und Stimmrecht haben, so muß man die peinliche Frage stellen: Vor welchem „Königsthron“ schreckt man zurück, um in dieser, jedem Steuerzahler der Stadt betreffenden Angelegenheit voranzugehen?

In der Hoffnung, daß vorstehende Zeilen dazu beitragen werden, der Stadtkasse eine schon lange Zeit unbeachtet gelassene neue Einnahmequelle zu eröffnen, zeichnet Achtungsvoll Fritz Kraft.

### Eingefandt.

Neu-Braunfels, Texas, den 26. Juni 1911.

Werte Redaktion!

Bitte um ein paar Zeilen in ihrer werten Zeitung. Denn ich kann nicht drum hin, um dieses zu schreiben. Denn ich habe schon lange so keine vergnügte und genußvolle Zeit erlebt, wie am Samstag Abend im Opernhaus beim Concert von Kirmse's Orchester. Ich reise schon zehn Jahre und es ist eine Seltenheit, in einer kleinen Stadt solche gute Musik und Gesang zu hören, und Neu-Braunfels kann wirklich stolz sein, denn es zeigt, wie der Deutsche Musik und Gesang in Ehren hält; in anderen kleinen Städten hat man gewöhnlich ein paar Fiddles, eine Gitarre und Flöte für ein Orchester, oder eine Brassband, und wenn die loskracht, dann hängt das Blech an den Wänden; wie war die Musik im Opernhaus dagegen prächtig! Ich hörte solche nur in großen Städten, von großen Orchestern. Wie kunstvoll wurde das Cornet - Duett vorgelesen; und was für Wärme kostete es, Sachen wie „Columbus, Descriptive Fantasie“ zu spielen, und wie wunderbar wurde „Donau-Wellen“ gesungen, sowie alle anderen Stücke wurden kunstvoll vorgetragen; solche Musik sollte von Allen unterstützt werden, damit die Jungen nicht die Lust verlieren, und Neu-Braunfels kann sich freuen, sich einen tüchtigen jungen Dirigenten wie Herrn Kirmse zu besitzen und so lange wie noch solche Kräfte in Neu-Braunfels sind, wird auch noch gute Musik und Gesang geliefert, und ich hoffe, daß es wieder Concert gibt, wenn ich wieder nach Neu-Braunfels komme.

Achtungsvoll, R. W. S.

### Aus Smithson's Valley.

Werte Redaktion!

Bitte erlauben Sie mir ein wenig Raum in ihrer werten Zeitung, um etwas aus dieser Gegend zu berichten. Der Wettermann besuchte uns letzte Woche mit einem kleinen Regenschauer; es war aber leider zu wenig, um viel Nutzen zu thun. Die Hesperente in dieser Gegend war ein Felschlag, die Cornernte ist einigermaßen, könnte aber besser sein; und die Baumwollente ist soweit vielversprechend; müssen aber in Zeit noch einen Regen haben. Am Samstag, den 24. Juni fand die Schulprüfung in der Smithsons Valley-Schule statt, wo Prof. Wm. Buechner seit einem Jahre thätig ist; dieselbe lief in glänzender Weise ab; alle Patrone und Besucher sollten Prof. Buechner ein großes Lob, da er den Kindern in einem Jahre so viel beigebracht hat. Des Nachmittags deklamirten die Kinder, und spielten ein Theaterstück, welches mit großem Applaus aufgenommen wurde. Da dieses ungefähr alles ist, was ich für dieses Mal wüßte, muß ich leider damit aufhören. Einer der dabei war.

### Die „feuchte Trockenheit“ der Prohibition.

Nachfolgende lehrreiche und interessante Stelle überlesen wird aus dem „Eingefandt“ eines Prohibitionisten im „San Marcos Daily Herald“ vom 26. Juni dieses Jahres. San Marcos hat Prohibition. Hier haben wir ein vielleicht unbewußt zum Ausdruck gebrachtes, aber doch gewiß ethisches und zuverlässiges Zeugnis, daß es unter Prohibition nicht nur Whiskey „als Medizin“ gibt, sondern auch, daß in Prohibitionstädten „giftige Ersatzmittel für Whiskey sich bemerkbar machen. Lassen wir unsern „trockenen“ Nachbar selbst reden:

„Noch ein Grund, weshalb ich für Prohibition stimmen werde, liegt in der Hoffnung, die giftigen Ersatzmittel für Whiskey loszuwerden. Reiner Whiskey übt eine aufsehtende Wirkung aus und erfüllt den Bestand. Man sagt vom alten Tom Marshall von Kentucky, dem hervorragenden Juristen, Redner und Staatsmann, daß er seine besten Reden unter dem Einfluß von Whiskey gehalten hat. Wäre er heute hier und käme er unter den Einfluß dieses Ersatzmittels, so wäre er zu benehelt, um überhaupt eine Rede zu halten. Ich treffe gelegentlich diesen oder jenen Kerl, der sich damit angefaßt hat, und seine Augen wie feine ganze Erscheinung zeigen, daß er sich auf dem Wege zum Zerebralsturz befindet — und das ist meines Erachtens auch gerade der Platz, wo er hingehört.“

„Ich habe Whiskey nie als Getränk genossen, habe aber stets ein wenig für medizinische Zwecke vorräthig gehalten — oder wenigstens probiert, vorräthig zu halten; denn ich muß gestehen, daß Whiskey ein Artikel ist, der sich schwer halten läßt. Ich verschaffte mir vor sechs Monaten eine Flasche, aber sie ist „ausgetrocknet“; ich bestellte mir daher wieder eine Flasche und sahnte mich berechtigt es zu thun, denn in meinem Hofe wurde kürzlich eine Klapperschlange getötet; — aber es braucht keiner auf einen Schluck zu rechnen; ich würde keinen Tropfen weggeben, außer es handelte sich um einen Schlangengift.“

Soweit der Prohibitionist im „San Marcos Herald“. Ein nicht unpassendes Seitenstückchen un-

wüßter Alkoholreklame fanden wir neulich in unserem geschätzten prohibitionistischen Tauschblatt, dem „Missionsfreund“. Der Herausgeber desselben, unser alter Bekannter Rev. C. H. Waltersdorf, der jetzt den Verkauf eines Glases Bier für ein abscheuliches Verbrechen hält — dieser selbe Herr Waltersdorf macht im „Missionsfreund“ bekannt, daß er die Agentur für eine Patentmedizin übernommen hat, die wohl recht gut und heilkräftig sein mag, jedenfalls aber einen beträchtlichen Procentsatz Alkohol enthält. Alkohol aber ist und bleibt Alkohol, einerlei ob er vom Saloonmann oder vom Prohibitionsprediger verzapft wird. Komisch berührt es daher, wenn jemand den Alkohol mit maßloser Festigkeit verdammt, und dann den Genuß desselben für „medizinische und sakramentale Zwecke“ mit großem Eifer fördert.

### Aus einem Prohibitionistaate.

Um unseren Lesern wieder einen kleinen Einblick in die Zustände in einem Prohibitionistaate zu geben, drucken wir die nachfolgenden Notizen aus der letzten Nummer der in Cordell in Oklahoma erscheinenden deutschen Zeitung ab:

Letzten Sonntag kamen im Polizeihauptquartier in Oklahoma City mehr Einbrüche, Diebstähle und Raubüberfälle zur Anmeldung, als an irgend einem Sonntag vorher. Das rührt wohl daher, daß so viele Einwohner ihre Wohnungen während eines Ausfluges in die Umgegend unbeaufsichtigt lassen.

Trotzdem bis zum Schluß des vergangenen Fiskaljahres in Oklahoma City 1150 Automobil-Lizenzen ausgestellt wurden, stehen in den Büchern des städtischen Assessors zum Zwecke der Besteuerung nur 564 Automobile verzeichnet; dies ist ein zu großer Unterschied und suchen die Beamten die Druckberger ausfindig zu machen.

Im Laufe des mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahres sind vom Inlandsteuer-Kollektor in Oklahoma City etwa 4000 Spezialsteuercheine der Bundesregierung zum Verkauf von spirituellen Getränken in Oklahoma ausgestellt worden. Dies bedeutet, daß trotz Prohibition in Oklahoma von viertausend Personen Spirituosen verkauft werden und diese die Steuer nur bezahlen, um mit „Ontel Sam“ nicht in Konflikt zu kommen. Der Staat Oklahoma geht aber nicht nur leer aus, sondern kann bei der Verfolgung und Prozessionierung der Liebertreter des Prohibitions-Gesetzes meistens noch die nicht geringen Kosten bezahlen.

Um dem Publikum in dieser heißen Jahreszeit das Prohibitions-Gesetz wieder einmal recht fühlbar zu machen, hat Countyrichter Winfield Scott in Euid vor einigen Tagen 39 Verhaftsbefehle gegen „Bootleggers“ und Bürger wegen angeblicher Liebertretung des Prohibitions-Gesetzes ausgestellt und dem Sheriff übergeben. Daraufhin wurden Samstag Abend in verschiedenen Teilen der Stadt neunzehn Flüstertneipen geschloffen, darunter auch das „Lunch“-Zimmer der „Cit“-Roge.

### Baumwolle.

Der folgende Artikel, den wir einer im Norden herausgegebenen Zeitung entnahmen, ist jedenfalls nicht vom Standpunkte der südlichen Baumwollpflanzer aus geschrieben, dürfte aber diese dennoch interessieren: „Baumwolle

ist eines der wenigen Stapelerzeugnisse, in welchen der Verbrauch im Laufe der Jahre stärker zugenommen hat als die Produktion, im Gegensatz z. B. zu Kupfer und Kaffee, für welche der Konsum nicht Schritt gehalten hat mit der Erzeugung. Das Mißverhältnis für Baumwolle läßt sich durch natürliche Ursachen erklären. Die Baumwollkultur ist auf gewisse Regionen beschränkt. Die Vereinigten Staaten decken in ihrem Cotton Belt den Baumwollbedarf zum größten Teil, da Indien, Aegypten Westindien und in neuerer Zeit die deutschen Kolonien in Südafrika, Togo, Kamerun, kaum ein Viertel der auf den Weltmarkt kommenden Baumwolle liefern. Das von Jahr zu Jahr steigende Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot bedingte naturgemäß eine Preissteigerung. Der Preis für Baumwolle ist innerhalb der letzten zwanzig Jahre von acht Cents das Pfund auf das Doppelte gestiegen und erreichte erst kürzlich an der New Yorker Baumwollbörse zu 16.10 Cents das Pfund wieder den höchsten Stand seit den Tagen des Bürgerkriegs, als das Schlagwort „Cotton is King“ entstand. Zu dieser außerordentlichen Preissteigerung hat jedoch auch die Spekulation sehr viel beigetragen.

Zur Zeit sind die Baumwollpreise trotz der günstigen Ernteausichten wieder abnorm hohe, und die Baumwoll-Textil-Industrie, welche nach der guten Mittelernte des Vorjahres sich wieder zu erholen begann, leidet wieder unter den hohen Rohstoffpreisen. Es dauert bis Mitte September, bis die diesjährige Baumwolle auf den Markt zu kommen beginnt, die greifbaren Vorräte sind fast zusammengeschnitten, und eine Spekulationsgruppe in New Orleans hat es verstanden, unter Ausnutzung der börsentechnischen Schwächen den Preis für Baumwolle für die bis zur neuen Ernte verbleibenden Lieferungs-Termine auf sechsundsiebzig Cents pro Pfund hinaufzuschrauben, indem sie einen großen Teil der noch für den Markt verfügbaren Baumwolle festgelegt in einen Corner zu Wege gebracht hat, wie es in der Börsensprache heißt.“

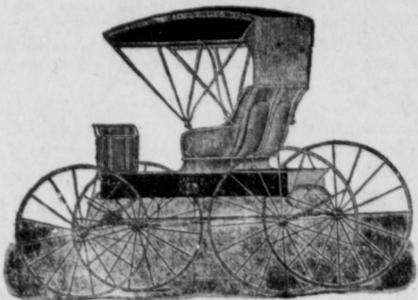
— Die Bundes-Anleihe von 50 Millionen dreiprozentiger Panamakanal-Bonds hat Absatz gefunden wie warme Semmeln; sie ist dreimal überzeichnet worden.

— In Fall River, Mass., ist die Jahreshunderfeier der Errichtung der ersten Baumwoll-Spinnerei in den Ver. Staaten glänzend gefeiert worden.

— In Groß-Berlin standen Anfangs Juni 65,000 Wohnungen und gewerbliche Räume leer; in Berlin allein über 40,000. Noch nie ist eine auch nur annähernd so große Zahl von leerstehenden Wohnungen und Geschäftsräumen ermittelt worden.

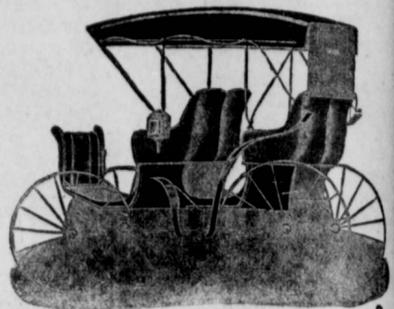
— Eine scherzhafte Fremdwörtergeschichte voll bitterer Wahrheit: In einer eifässigen Stadt hatte ein Kaufmann über seinem Laden folgende Anzeige angebracht: „Liquidation totale.“ Diese Inschrift beleidigte aber das Auge der hohen Polizei und der Kaufmann wurde darauf aufmerksam gemacht, daß diese Inschrift, weil französisch, nicht geduldet werden könne. Nach einigem Überlegen beschränkte sich der Kaufmann darauf, die beiden Worte einfach zu verstellen. Man las: „Totale Liquidation!“ Nun war das bedrohliche Vaterland gerettet, denn die hohe Polizei hatte gegen diese „deutsche“ Form nichts mehr einzuwenden!

# LOUIS HENNE COMPANY



Wir machen jeden hiermit aufmerksam auf die große Auswahl von Buggies und Surreys.

Wir zeigen hier einige neue Styles, aber da es unmöglich ist alle zu zeigen, möchten wir hierdurch benachrichtigen, daß wir über 100 Buggies und Surreys immer zur Auswahl stehen haben, und sind überzeugt, jeden zu befriedigen. Wir haben Automobil-Sitze, mit Automobil-Verdeck, Braß oder ganz einfache Trimming, Buggies mit ganz breiten Sitzen für ältere Leute, und Buggies die hauptsächlich für das Gebirg gemacht sind. Es würde uns freuen, unsere Auswahl zu zeigen; Ansehen kostet nichts. Alle Buggies werden unter voller Garantie verkauft. Alte Buggies werden im Handel genommen.



# LOUIS HENNE COMPANY

## „Donner und Doria!“

Erzählung von Eufemia von Adlersfeld-Balleström.

(Schluß.)

Ich weiß nicht worauf ich wartete, was ich hören wollte. Es kam mir nicht ein Moment in den Sinn, alles das mit den in diesem Himmler Gestirnen in Zusammenhang zu bringen, ich weiß nur, ich wäre selig gewesen, eine Geißel zu sehen, ein überirdisches Geräusch zu hören — befreit hätte ich das Schrecklich begrüßt, nur um dem Furchtbaren zu entgehen, das in diesem Zimmer lauerte, das ich nicht nennen konnte, dessen Gegenwart ich aber so entsetzlich fühlte. Gitternd schob ich das Buch von mir, schraubte die Lampe höher, so hoch, als sie ohne Rauch brennen wollte, zog die Füße hin- und her, um mich zu wärmen, sah nun und horchte, horchte — Ein Uhr war lange vorbei, im Ofen war Knistern die letzte Blut verloschen und endlich schlug die Schloßuhr Mitternacht — das neue Jahr war geboren und stand mit verhülltem Haupte vor mir, bereit, den Schleier mit jedem Tage um einiges zu lüften, bis nach vollendetem Kreislauf die Tage alle unverhüllt hinter mir stehen würden — Was bargen sie für mich? Man hofft ja so gern das Beste, und doch war in meinem Herzen in dieser stillen Stunde kein Raum in mir zu Hoffen, Wünschen, Plänespinnen — weil ich nichts tun, nichts denken konnte als Horchen! Da — was war das? O nichts — nur meine Mäuse, die unruhig in ihrem Körbchen umherliefen mit angstvollem Pfeifen und Quieten. Ja, was hatten die Tierchen denn? Ich wäre so gern aufgestanden und hätte sie auf meinen Schoß genommen, aber ich war vollständig regungslos, als wenn meine Glieder mir gar nicht gehörten. Ich konnte nur sehen, wie die Tierchen sich fest aneinander schmiegen und heftig zitterten und — Was war das? Ein zischender Ton, wie wenn Luft aus einem kleinen Dampfkeßel entweicht — und noch einmal — warum machte dieser Ton mich zu Eis erstarren? Mit angehaltenem Atem hörte ich und sah nach dem Bette, sah —

Was bewegte sich dort oben in der zusammengerasteten Draperie des Bettstümmels? Es war wie ein Band, das in der Luft flattert, ein gelbgraues Band mit dunklen Flecken darauf — und das Band wurde länger und glitt an der Bettgardine herab, armslang, schmal — nun war es unten und kam näher, dem Bette zu, wo ich saß, und dann kam es in den Lichtschein der Lampe und ich sah, was es war: eine Schlange, eine lebende, ringelnde, züngelnde, zischende Schlange — Und näher kam sie, näher, näher, näher — dann ballte sie sich zusammen und dann schlangte sie sich mitten hinein in den Korb auf meine Mäuse — Ich weiß es nicht, wie es mir gelang, von meinem Stuhle herunterzukommen, mit einem Ruck den Deckel auf den Korb zu werfen und den Schieber vor die Haube desselben zu schieben, statt das gräßliche Tier zu nehmen und zu würgen und meine Lieblinge zu retten — Ich weiß nur, daß es zu Ende war mit meinen Kräften, als ich das vollbracht, daß ich Schrei

um Schrei ausstieß, wie gejagt zur Tür hinausstürzte und fortwährend: „Donner und Doria! Donner und Doria!“ rufend, den Korridor hinabeilte —

Dann kam mir Licht entgegen, eine bekannte, eine so liebe, bekannte, geliebte Stimme rief meinen Namen, zwei starke Arme umschlangen mich, die Stimme rief: „Sie ist meine Braut, ich bin verlobt mit ihr!“ — und dann hörte ich nichts mehr, sah nichts mehr —

Als ich wieder zu mir kam, sah eine Pflegerin an meinem Bette und erzählte mir, es sei Donnerstag und ich wäre schwer krank gewesen an einem Nervenleiden. Doch nun sei alle Gefahr vorüber. Und dann kam eine blasse Dame an mein Bett, die ich gar nicht kannte, küßte mich mit Thränen in den Augen und sagte mir alles süße und liebe von meinem Bräutigam —

Mein Bräutigam? Ach, mein armer Kopf war so schwach, daß ich mich nicht einmal auf meinen Bräutigam besinnen konnte!

Aber mit den Tagen, ja mit den Stunden schon wurde es besser und allerlei Erinnerungen fingen an in mir zu dämmern, und dann kam wieder jemand herein, ein großer, übergroßer alter Mann in Jagdhoppe und hohen Schmierstiefeln und beugte sich über mich und sagte ganz sanft: „Na, erholt sich die kleine Wurzeln wieder? Hab' ich nicht recht gehabt, sie von vornherein eine Gans zu nennen? So'n Gebrüll zumachen — ja, die Gänse haben auf dem Kapitol freilich auch geschrien! Aber weißt du, kleine Kräte, was mir dabei gefallen hat? Daß du nicht Hilfe geschrien hast, denn das kann bekanntlich jede Gans, sondern Donner und Doria!“

Jetzt jauchzte ich auf, trotz aller Schwäche, denn mit einem Male war der Schleier zerrissen und ich wußte alles wieder, alles! Und mehr noch wußte ich, und in meines Herzens Blick schlang ich einen Arm um den Hals des rauhen alten Mannes und küßte ihn.

„Nu, nu, nu!“ grunzte der mit ganz rassen Augen, „ich halte ja schon still! Donner Wachsstock, schmeckt das fein! So, jetzt sollste auch deinen Kuß wieder haben, dummes Mädel. Hab' ich's nicht gleich gewußt, daß mir mit dir das Glück ins Haus gekommen war? Und noch dazu am Silberfestabend! Ach ja, ich soll mich jetzt wieder drücken, damit sie sich nicht aufregt? Dummes Zeug, die ist von besserem Stoff gemacht als das ganze sonstige heulende Weiberzeug. Ich gehe ja schon! Aber eins will ich dir noch ins Ohr sagen: weicht du, was du bist?“

„Eine Gans!“ flüsterte ich, aber fast schon übermütig.

„Na, daß mußt du am besten wissen!“ lachte er dröhnend los, schlug sich aber gleich wieder auf den Mund und pökelte mir mit einem großartigen „Flüster“ ins Ohr, daß es ein Tauber gehört hätte: „Meine Schwiegertochter bist du!“ — Und mit hochrotem Gesicht vor unterdrücktem Lachen schob sich der Riese wieder zur Türe hinaus.

Was soll ich nun weiter noch sagen! Mag sich's jeder selbst zu erklären suchen, was mich davon zurückgehalten hat, mich dem furchtbaren Bette zu nähern, in dessen Draperien die indische

Sumpfnatter, deren Biß auf der Stelle tödlich wirkt, einen Schlafwandler gefunden hatte, nachdem sie der Sammlung des Bruders meines Schwiegervaters, man weiß nicht wie, entflohen war. Von dort hatte sie ihren Herrn gestört und auf seinen Füßen das Entsetzen über ihre Flucht und deren Folgen zurückgelassen, von dort aus die arme Aufräumfrau gebissen und dem ahaungslos schlummernden Gaste den Todesstich beigebracht! Mich schaudert's heut' noch, es auszumalen, daß auch ich ihr verfallen war, wenn meine lieben kleinen Mäuse mir nicht in den Weg kamen, wenn ich sie nicht mit mir nahm nach Tannhausen, damit sie mir, ihrer Retterin, zur Vergeltung wieder das Leben retteten!

Und das übrige, das wird sich doch jedes Kind zusammenreimen: daß mein Bräutigam der Sohn der Frau von Melbeck aus ihrer ersten Ehe war und an jenem Silberfestabend zu einer Ausfischung mit seinem Stiefvater erwartet wurde. Was die beiden entzweit, das gehört nicht hierher — gottlob nur, daß in jener Silberfestnacht alles gut ging, daß man sich verständigte und noch niemand schlafen gegangen war — das Geheimnis des verschlossenen Korbes in dem verlassenen Zimmer haben ihnen meine Fieberphantasien enthüllt.

In Tannhausen herrscht voller Frieden, und der Schlossherr und seine Frau verstehen sich jetzt so gut, als sich eben zwei so grundverschiedene Naturen verstehen können. Ich aber, die noch im selben Frühling mit meinem lieben Manne vor den Altar trat, ich liebe meinen Schwiegervater, und er, er betet mich geradezu an. Aber er glaubt's heut' noch nicht, daß ich bei meiner Flucht aus dem Schmerzzimmer die Namen meiner Mäuse geschrien habe, sondern ist stolz darauf, daß ich so „schneidig“ war, statt „Hilfe“ nichts weiter als „Donner und Doria“ zu rufen.

Kein Grund dafür, wenn hiesige Leute den sicheren Ausweg zeigen: nämlich, wie man Nierenentzündungen, Nierensteinbildungen und alle damit verknüpften Beschwerden vermeiden kann. Man lese, was eine Neu-Braunfelslerin sagt: Frau Bertha Babel, Mill Str., Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Jahre lang ehe ich Doans Nierenpillen gebraucht, wußte ich nicht was es war ohne Schmerzen zu sein. Ich konnte Nachts nicht schlafen und Tags kaum auf den Füßen sein, wegen heftigen Nieren- und Häftenschmerzen. Die Nieren funktionierten sehr unregelmäßig. Entzündung war eingetreten und ich litt sehr. Seit ich Doans Nierenpillen gebraucht, die ich von V. E. Woelckers Apotheke habe, bin ich allen diesen Trübsal los und das Mittel war so bejodigend, daß ich es allen ähnlich Leidenden bestens empfehle.“ Zu haben bei allen Händlern. Preis 50c. Roster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. alle einzigen Agenten für die Ver. Staaten. Vergeht den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern.

Ein Druckfehler.

Als Kunstfreund, und weil just ein Goldstück Mir eintrug der verzehte Flaus, Ging ich mit meinem Liebchen gestern Zur Vorstellung im Schauspielhaus. Ich kaufte flugs zwei Speertheaterplätze;

Wir setzten stolz uns in die Reih' Und thaten so, als ob die alles Für uns ganz selbstverständlich sei. Es wurde dunkel, und der Vorhang Ging in die Höhe: welche Pracht! Man spielte eine Liebeszene Im Mondenschein der Maiennacht. Wie hing die Liebste ihm am Halses! Wie zärtlich klang es: „Liebst Du mich?“ Und er bedeckte sie mit Küßchen Und jubelte: „Ich liebe Dich!“ Da flammte auch in meinem Busen Empor der Liebe Feuerbrand; Dem Zug des heißen Herzens folgend, Sucht ich der Liebsten zarte Hand. Ein langer Druck — ein lauter Schrei — Im Saale suchte auf das Licht. Ich wandte mich zu meiner Rechten Und — starrte in ein fremd Gesicht. Zwei Diener kamen. Fragen — Schelten — Und nun ergab sich allerdings Ich hatte recht von mir der Dame Die Hand gedrückt. Mein Lieb sah links.

1. Juckt es, so frage man nicht; es heißt den Trübel nicht und macht die Haut bluten. Man reibe etwas Ballards Snowment leicht auf die juckenden Stellen; es stillt das Jucken sofort, und einige solche Einreibungen beseitigen die Ursache und bewirken eine dauernde Kur. 25c, 50c u. \$1.00 bei V. E. Schumann.

Gewissenhaft.

Ein judringlicher Weinreisender belästigt einen Herrn mit Anpreisung seiner Weisheit. Da er nicht autwillig zum Nachlassen der Wohnung zu bewegen ist, wird er schließlich hinausgeworfen.

Nach einer Minute erscheint er wieder an der Thür.

„Was wollen Sie schon wieder, Sie Unverschämter, ich habe Sie doch eben doch eben hinausgeworfen?“

„Das war doch wegen der weißen Weine; brauchen Sie vielleicht roten?“

Fein gesagt.

„Wie spät ist's denn, lieber Freund?“

„Bedauere sehr, aber meine Uhr ist Waisenjunge.“

„Was ist sie...?“

„Na ja, — Waisenjunge, sie wird doch von fremden Leuten aufgezogen.“

Ein Blick in seine Tasche würde eine Büchse Buckens Arnica Salbe zeigen, die E. S. Loper, ein Zimmermann in Marilla, N. Y., immer bei sich trägt. „Ich habe nie eine Schnittwunde, Quetschung oder wunde Stelle gehabt, die es nicht schnell geheilt hat.“ Schreibt er. Das großartigste Mittel wenn man sich brennt oder verbrüht, für Geschwüre, zerplatzene Hände und Lippen, Fieber- und Hautauschlag, Erzeina, Hühneraugen und Hämorrhoiden. 25c bei V. E. Woelcker & Son.

Merkwürdig.

Sonntagsjäger: (der wie immer den Haken wieder gefehlt): „Und da soll es früher ganze Vögel gegeben haben, die nur von der Jagd lebten!“

Schön.

„Weißt, Toni, was schön war?“

„Im Winter Privatier sein und im Sommer nix 'tun haben.“

Geistesgegenwart.

Die Gattin eines jungen Malers stürzt aufgeregt in dessen Atelier: „Stender, ich weiß alles!“

„Blödsinn! Ich wette mit dir, du weißt nicht einmal, wann Raphael geboren ist!“

Eigene Rubrizierung.

Sie haben die Karte an ihre Frau nur mit drei Pfennigen frankiert.“

„Es steht ja auch nur drauf, daß ich ihr tausend Küsse sende.“

„Was hat das mit der Frankierung zu thun?“

„Küsse sind doch Druckachen.“

Retete das Leben seiner Frau.

„Meine Frau lag im Grabe“, schreibt D. H. Brown, Muscadine, Ala., wenn Dr. Kings Neue Entdeckung nicht wäre. Sie war bettlägerig und konnte ohne Hilfe nicht aufstehen. Sie hatte ein erstes Bronchialleiden und einen schrecklichen Husten. Ich holte ihr eine Flasche Dr. Kings Neue Entdeckung, und sie begann sich schnell zu erholen und war bald gesund.“

Unfehlbar für Husten und Erkältung; das zuverlässigste Mittel für hartnäckige Lungenleiden, Blutungen, Grippe, Asthma, Heufieber, Krupp und Stichtulsen 50c. u. \$1.00. Probeflasche frei. Wird garantiert um V. E. Woelcker & Son.

Die von München aus geschriebene „Temperenzpredigt“ des alten Zeitungsveteranen Herrn Watterlon macht jetzt die Kunde durch die englische Presse und trägt mehr dazu bei, den Prohibitionisten betreffs ihrer verkehrten Ansichten den Wind aus den Segeln zu nehmen und dem Volk im allgemeinen über wahre Mäßigkeit ein Licht aufzufachen, als so vieles Andere, was in lechterer Zeit geredet und geschrieben worden ist.

Das Recht der freien Meinungsäußerungen ist für empfindliche Menschen das Recht, ihnen ihr e Meinung zu sagen.

In der Sonne liebevollen Wohlwollens und im Schatten unbedienten Spottes reifen im Garten des Lebens die kostbarsten Früchte.

## Schmerzen

Weinake alle Frauen machen teigend einmal Schmerzen durch, verursacht durch die ihrem Geschlechte eigenen Uebel. Ist Ihre Leiden noch im Widen, beugen Sie seiner Entwicklung vor mit Cardui. Haben Sie jahrelang gelitten, nehmen Sie

## CARDUI

Frau L. Ellis, New Hartford, Iowa, schreibt: „In den letzten 24 Jahren litt ich an Gebärmutterleiden, und in Folge an furchtbarer Nervosität, Schmerzen in der rechten Seite, im Rücken — genug um lebensgefährlich zu sein. Nerven und Weibgenen halfen mir nicht. Schließlich fing ich mit Cardui Wein an. Jetzt bin ich völlig kurlert. Alle Frauen, die ebenso leiden, sollten Cardui versuchen.“

Ueberall zu haben.

8 44

Dr. H. Leonards

Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Office in Wohnung, Castell-Strasse

Phone 144.

50 bis 60 Cots, schön, trockengelegen, billig. Es a a. Schulte. 11 11

F. J. Maier. H. W. Leonards.

Maier & Leonards, Advokaten.

New Braunfels, Texas.

Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Weid auf liegendes Eigentum zu verkaufen. Wir kaufen und verkaufen Ventors Lehen-Poten.

Office über dem Phoenix Saloon.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Vormittag Sonntagschule um 9 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Ch. Hornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Meronimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt der Kirchenchor. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Rolles' Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Phone: New Braunfels No. 98 — 3 Kings (Frisch Mattfeld & Co. Store).

Phone Seguin No. 40 — 2 Kings (Alfred Koebig's Store).

Post-Office: New Braunfels R. R. 3 oder Seguin R. R. 1.

J. Saworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.

G. Miller, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Tex.:

Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagschule um 9 Uhr morgens, Gottesdienst um 10 Uhr morgens, Chorübung Donnerstag abends um 8 Uhr, Konfirmandenunterricht, Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr morgens.

Ev. Christus Gemeinde, bei Seguin, Tex.:

Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats finden statt: Sonntagschule um 9:30 Uhr morgens, Gottesdienst um 10:30 Uhr morgens, Konfirmandenunterricht, Mittwoch und Samstag von 9 bis 12 Uhr morgens.

Henry M. Strub, P.

Deutsche, Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Jedermann eingeladen.

J. D. Launh, Pastor.



**Herr Chas. W. Ahrens**  
ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundschafts-Entgegenkommen unserm Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Legalisches.**

In Boerne feiern heute Herr Heinrich Wendler und Fr. Helene Leutenbach fröhliche Hochzeit.

Der San Antonioer Lokalverband des Deutschamerikanischen Bundes hielt kürzlich in der Beethoven-Halle eine antiprohibitionistische Versammlung. Ueber eine von Rev. Fuhrwerk, einem bekannten katholischen Pfarrer San Antonio, bei dieser Gelegenheit gehaltene Ansprache berichtet die „Texas Staatszeitung.“ Eine in ihrer Art wundervolle und launige Rede hielt Vater Fuhrwerk. Er führte aus, er spreche nicht als Vertreter der katholischen Kirche, sondern als freisinnliebender Bürger. Die Moral, die Religion verbiete nirgends den Genuss von Bier und Wein. Mäßigkeit im Trinken verheißt sich von selbst, um uns das vor Augen zu führen, brauchen wir keine Prohibition und er verwahrt sich dagegen, daß man dem Einzelnen vorschreibt, ob und wo er ein Glas Bier trinken soll oder nicht. Auch bei Nicht-Katholiken fand diese Rede wegen ihres höchst toleranten Geistes uneingeschränkten Beifall.

In Austin verheirateten sich Herr Charles Martin und Fr. Melitta M. Wittmann.

In den Viehhöfen bei Fort Worth hat Feuer am Sonntag Nachmittag bedeutenden Schaden angerichtet.

Governor Colquitt wird am 4. Juli wahrscheinlich in Cuero eine Rede gegen Staatsprohibition halten.

Am „Farmers' Institute“ in San Antonio hielt Herr S. J. Adams von Cibola einen interessanten Vortrag über Pfirsich-, Pflaumen- und Traubenorten, die in Bexar County gut gedeihen.

Bei der Trauung des Herrn Gustav Flugrath mit Fr. Laura Wiesmann, welche, wie an anderer Stelle berichtet wird, am 21. d. M. im Hause der Brauteltern Herrn Ed. Wiesmann und Frau in der Nähe von Blanco City stattfand, waren zugegen: Frau John Flugrath und Familie, Herr Ed. Wiesmann und Familie, Max und Kurt Wiesmann, Herr Arthur Wiesmann und Fr. Helene Dieckerhoff, Herr Emil Rust und Familie, Herr Louis Raderli und Familie, Herr Emil Raderli und Familie, Herr Frank Porter und Frau, Herr Robert Feustel und Tochter Hilda und Fr. Marie Weber, Herr Emil Klinger und Frau, Herr Peter Luz. Als Brautzeugen fungierten Herr Peter Luz und Fr. Emma Flugrath, Herr Arthur Wiesmann und Fr. Hulda Wiesmann.

In Fort Arthur explodierten eine mit Petroleum beladene Barke. Ein Dampfboot und mehrere mit Del gefüllte Lagerhäuser brannten nieder, und der Schaden wird auf \$300,000 geschätzt. Der Kapitän der Barke, namens Weber, und ein italienischer Arbeiter namens Sam Cicero kamen um's Leben.

In Van Hook wurde kürzlich eine neue Schwefelmine des Orens der Hermannsöhne von Großfeldtär Bindlinger eingesezt, die den Namen „Pfingsten-Schwefelmine No. 103“ erhielt und durch die Bemühungen der

Schwester Kath. F. J. Becker zu Stande kam. Die Beamten dieser Lage sind: Fr. Präsidentin, Frau Kath. F. J. Becker; Präsidentin, Frau Franziska Meutel; Vice-Präsidentin, Frau Magdalena Bommann; Sekretärin, Frau Ida C. Montan; Schatzmeisterin, Frau Clara Boges; Verwaltungsrat: Frau Ottilie Boges, Frau Anna Boges, Frau Emil Haas; Finanz-Comite: Frau Hilda Vogt, Frau Lina Montan, Frau Clara Serold.

Ueber die Prohibitionstheorie des Staatscomptrollers W. B. Lane berichtet das „San Antonio Light“ am Dienstag unter anderem: „Zwei Stunden lang redete Herr Lane; er bezeichnete die Saloons als „Abtrittsgruben der Hölle“ und behauptete, daß die „Schnapsinteressen“ die Handlungen des Gouverneurs Colquitt kontrollieren. Nach Beendigung seiner Rede legte sich Herr Lane in die vorderste Reihe der Zuhörer und hörte einen starken Appell des Rev. George Ries um Geldbeiträge für die Prohibitionscampagne an. Als er da saß, wurden zwei Eier mit solcher Genauigkeit nach ihm geworfen, daß sie zu seinen Füßen zerbrachen.“

So weit das „Light“. War der Eierwerfer ein Antiprohibitionist, so verdient er, schon seiner polizeiwidrigen Dummheit wegen, den allerhöchsten Tadel. Die Prohibitionistenführer werden natürlich behaupten, daß es ein Anti war; Herr Lane behauptete sogar, daß er saßen könne, wer der Eierwerfer sei, und daß es „ein Vertreter der Liquor Interests“ war. Er scheint also den Rann zu kennen und sollte ihn festnehmen lassen und seinen Namen bekanntmachen. So lange das nicht geschieht, sind wir keineswegs überzeugt, daß es ein Antiprohibitionist war. Man denke: gerade als man einen begeisterten Appell an den Geldbeutel ertieß — was ja immer in solchen Versammlungen eine Hauptrolle ist — da fallen dem Hauptredner zwei Eier vor die Füße und zerbrechen. Die Wirkung kann nur sein, daß sich die Geldbeutel der prohibitionfreundlichen Zuhörer desto weiter öffnen. Wir sagen nicht, daß Herr Lane sich die Eier selbst vor die Füße geworfen hat. Aber wenn wir sehen, wie für schnödes Geld im Interesse der Prohibition übertrieben, gelogen und verleumdet wird, erscheint es uns gar nicht so unmöglich, daß man auch einmal einen Prohibitionstredner ein paar Eier vor die Füße wirft, um die liebe Geldquelle reichlicher fließen zu lassen. Die Prohibitionssagitation ist zum großen Teile ein Geschäft — und nicht immer ein reinliches. Guten Leuten Geld abzulocken ist dabei eine Hauptkunst, die mit Eifer und Erfolg betrieben wird. Für die große Menge der Prohibitionisten empfinden wir große Achtung und sind überzeugt, daß die Leute es gut meinen. Was wir aber von den professionellen Prohibitionisten hehren gesehen, gehört und gelesen haben — wir meinen deren eigene Aeußerungen, und nicht etwa, was Gegen über sie die sagten — das hat uns keine hohe Meinung von diesen Leuten geben können. Wir können nicht umhin zu glauben, daß manche davon in der Wahl ihrer Mittel durchaus nicht wählerisch sind. — Daß die Befürwortung der Prohibition den Menschen nicht veredelt, zeigen Herrn Lanes eigene Aeußerungen. Wir führen als Beispiel die folgenden, von Unwahrheit, Flegelhaftigkeit, Selbstüberhebung und Rohheit strotzenden Bemerkungen über Governor Colquitt an, welche Herrn Lanes' San Antonioer Rede entnommen sind: „Wir konnten einem Manne nicht trauen, der vom dreißigen Schnapsgehalt zu diesem Amte erhoben wurde... Ich werde ihm eine Kette in die Wolle stecken, die er nicht wieder herauskriegt, bis er für das letzte Gericht geschoren wird. Ich bin die „Huckelberry“, die das thut.“ Jeden ehrlichen Prohibitionisten, der so etwas für edle, beachtenswerthe Aeußerungen hält, können wir aufrichtig bemitleiden.

In Austin sind jetzt über 550 Automobile registriert.

**Locales.**

Die Commissioners' Court hat in ihrer Sitzung am Montag die folgenden Wahlbeamten für die Prohibitionswahl am 22. Juli ernannt. Die zwei in jedem Wahlbezirk zuerst Genannten sind die Wahlrichter, die anderen beiden sind Clerks:

1. J. Andrae, C. J. Ludwig;
2. Otto Vogel, H. Goldenbag;
3. M. Vose, Wm. Streuer.
4. A. D. Gene, Theo. Frolich;
5. F. Reib, E. Waldschmidt.
6. U. S. Pfeuffer, W. Weidemeyer; Walter Gerlich, Chas. Floege.
7. E. Voelker, Aug. Kirchner; Alwin Roeller, Chas. Vorderh.
8. F. Hoffmann, Walter Worff; Alb. Friesch, Jos. Vertschler.
9. Albert Warchwardt, Wm. Kneuper; Gust. Homburg, Aug. Schaefer.
10. Wm. Friesch, Robert Marbach; D. Bergemann, Hugo Bremer.
11. Rud. Brecher Ernst Herbst; Hermann Vorderh., Chas. Kuntel.
12. Chas. Beierle, Ernst Elbel; Robt. Heimer, John Doehne jr.
13. Ed. Kuebel, Hermann Letich; Chas. Erben, Chas. Wehe.
14. Julius Wunderlich, Chas. Knibbe; Alwin Weber, Harry Knibbe.
15. Wm. Fischer, Otto Pantermuehl; Alfred Fischer, Albert Rowing.
16. Robert Linnary, Alfred Pantermuehl; Gust. Kanj, Hugo Medel.
17. Alwin Bernstein, Chas. Richter; August Schulze, F. Doehne.
18. Robert Schulze, Hugo Sattler; Hermann Wittenberg, Richard Debele.
19. Ed. Kanj, Gust. Breußer; R. M. Boerner, Eugen Preußer.
20. Gust. Boges, August Wehe; W. Koch, Gus. Weidner.
21. Robert Voje, Henry Paulus; Ivan Burchart, Albert Voje.
22. August Reuse jr., E. Voigt; Albert Steierbring, Emil Reuse.

Die Commissioners' Court hat die Steuerrate für das laufende Jahr wie folgt auf \$100 festgesetzt:

Allgemeiner County-Fond	12c
Courthaus- u. Tilgungs-fond	3
Straßen und Brücken	20
Alle Brücken-Tilgungsfond	1 1/2
Zins- und Tilgungsfond für Straßen und Brücken, No. 1	3 1/4
Zins- und Tilgungsfond für Straßen und Brücken, No. 2	1 1/2
	41c

Die Gewerbesteuer betragen die Hälfte der vom Staate auferlegten, mit Ausnahme der Steuern für Getränkehändler, welche zweifünftel der vom Staate erhobenen Steuern an das County entrichten müssen.

Im Schuldistrikt No. 15 werden 20 Cents und im Schuldistrikt No. 21 werden 10 Cents auf \$100 als Spezialschulsteuer erhoben.

laut einem Bericht in der „Galveston News“ wurden im Jahre 1910 in Comal County 7859 Ballen von je 500 Pfund gegimmt, gegen 9161 im vorhergehenden Jahre.

Herr Eduard Johann Pfeil, wohnhaft am 21. Juni nach kurzem krankem erfolgtes Ableben in der letzten Nummer gemeldet wurde, war am 25. September 1851 zu Cibola in Guadalupe County geboren. Er verheiratete sich im Jahre 1873 mit Fr. Magdalena Hierholzer. Aus dieser Ehe entsprossen sieben Kinder, wovon ihm eins in die Ewigkeit vorangegangen ist. Die erste Gattin starb ihm am 3. März 1891. Er verheiratete sich zum zweitenmale mit Fr. Helene Wiedner am 14. Juni 1892. Aus dieser Ehe wurden ihm vier Kinder geboren. Die Kinder aus der ersten Ehe sind Frau Ida Feltner, Eduard Pfeil, Frau Pauline Katt, Billy Pfeil, Hermann Pfeil und Frau Emma Plewins. Die Kinder aus der zweiten Ehe sind Heinrich, 17 Jahre, Auguste, 14 Jahre, Olga, 11 Jahre und Benjamin, 11 Monate alt. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 59 Jahren

und 9 Monaten, weniger 3 Tage. Um seinen Heimgang trauern die Gattin, zehn Kinder, ein Bruder (Heinrich Pfeil), zwei Schwestern (Frau Emilie Fischer und Frau Sophie Wiedner), eine hochbetagte Tante (Frau Charlotte Belter) und viele andere Verwandte und Freunde.

Wer es wünscht, kann von der Redaktion Namen und Wohnort des Wasserconsumenten erfahren, der sich ein paar Enten kaufte und dann gleich höhere Wassergebühren bezahlen mußte. Dahin wird es auch in Neu-Braunfels kommen, wenn die Bondausgabe am 11. Juli niedergestimmt wird. Stimmt für die Bondausgabe!

Am 25. Juni wurde die „Gartenlaube Schwefelmine“ D. d. S. No. 105 durch Herrn J. Hoffmann in der Comalstadt in Wadsworths Halle in den Orden der Hermannsöhne eingeführt, mit folgenden Beamten und Mitgliedern: Fr. Präsidentin, Emma C. Rosenber; Präsidentin, Emma Schradder; Vice-Präsidentin, Ida Koesling; Sekretärin, Laura Gerlich; Schatzmeisterin, Ida Sippel; Verwaltungsrat: Ida Vogel, Pauline Beckmann, Ida Voigt; Finanz-Comite: Hilda Becker, Rosa Moeller, Wanda Koesling; Führerin, Frau Gustav Becker; Innere Wache, Helene Blumeyer; Mitglieder: Lily Mueller, Lina Bregke, Alma Gerloff, Mathilda Howard, Emmie Denmark, Laura Bergemann, Agatha Doeppenschmidt, Emilie Maier, Olga Kloepper, Hulda Nordhoff, Friederika Grobe Bertha Gab, Alwine Fischer, Laura Kern. Ehrenmitglieder: Fr. Katharina Sippel und Frau Albert Marion. Als passive Mitglieder wurden gewählt die Brüder Fritz Trübner, J. B. Rosenberg und Carl Koesling. Als Logen Arzt wurde Dr. A. Garwood erwählt.

Jetzt zieht sich gar mancher Bewohner unserer Stadt etwas Gemüthe, ohne viel, oder hält sich eine Milchkuh, ein Pferd oder dergleichen, ohne irgend etwas extra für Wasser bezahlen zu müssen. Wird die Bondausgabe niedergestimmt, so wird dieses Vergnügen bald recht kostspielig werden. Wir verweisen auf San Marcos, San Antonio und andere Städte, wo die Lieferung des Wassers in Privathände geraten ist. Stimmt für die Bondausgabe — dann bekommt Neu-Braunfels für alle Reiten gutes und billiges Wasser.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns: Joe Preis, Alfred Tolle, S. Schwandt, Wm. Kühler, F. Hampe, Alb. Foerster, Chas. Ahrens, Hy. Beacot, Robert Kimmle, Paul Zahn, E. Komuel, Frau Eduard Pfeil und Kinder, Emil Guenther, Fr. G. Blumberg, S. Wertheim, John Nowotny, Carl A. Fritz, W. Karbach jr., M. Voje, S. V. Pfeuffer, E. Damm, Alex. Forke, Frau Hugo Medel, Arthur Wiesmann, C. A. Rahm, R. F. Süßdorf, L. H. Scholl, E. A. Eiband Joe Correy und viele Andere.

**Beileids-Beschlüsse.**

Halle der Lothart Loge No. 64, D. d. V. S.  
Da unser treuer guter Bruder W. S. Vogel, ein Mann von aufrichtigem ehrenwerten Charakter, uns durch den Tod entzissen wurde, sei es Beschlüssen, demselben ein treues Andenken zu bewahren, seiner trauernden Familie hierdurch unser Beileid auszusprechen und als Zeichen unserer Trauer den Freibrüder Loge für 30 Tage mit Trauerflor zu umhüllen. Beschlüssen, diese Beschlüsse ins Protokollbuch einzutragen, im „Hermannsöhne“, in der „Neu-Braunfels Zeitung“, und in der „Lothart Post“ zu veröffentlichen und den Hinterbliebenen hiervon eine Abschrift zuzugewinnen.  
C. H. Strandmann,  
C. A. Kloepper,  
H. F. Salge,  
Comite.  
Lothart, Texas, den 26. Juni 1911.

**Zu vermieten.**

Das frühere Wohnhaus des Herrn Leef auf dem Hügel, gegenüber von Bürgermeister Zahn, ist zu vermieten. Wendet sich an H. V. Schumann — enten Apotheke.

**Die Zeit zu kaufen.**

Jetzt ist die Gelegenheit da, wo Sie was billig kaufen können in einem Wohnplatz in der Stadt, oder ein schönes Heim. Unter anderem können wir Euch das folgende anbieten:

Ein schöner moderner Wohnplatz, 6 Zimmer, ein großes Lot, sehr nahe gelegen, alles schön und neu. Nur \$3300.00.

Ein Wohnplatz, hat vier Zimmer, große Halle, Hinter- und Vorder-Gallerie, große Stallungen, schöne Schattenbäume. Dieser Platz ist schön gelegen und Sie sollten sich denselben ansehen. Preis \$2500.00.

Verschiedene andere Wohnplätze, welche wir Ihnen gerne zeigen würden. Auch haben wir schön gelegene Lots, wie zum Beispiel die folgenden:

Fünf Lots, auf dem Berg gelegen, zu \$1250.00, sehr billig zu dem Preis.

Verschiedene Lots über die Stadt, welche es sich bezahlen wird anzusehen.

**Gutes farmland.**

200 Acker nahe bei der Stadt gelegen, alles gutes schwarzes Mesquitland, alles kann zum Felde gemacht werden; 140 Acker jetzt im Felde. Gute Einrichtungen. Eine von den besten Farmen in Comal County zu \$95.00 den Acker.

52 Acker, 7 Meilen von der Stadt, 46 Acker im Felde, Haus mit 5 Zimmern, andere gute Einrichtungen, gute Cisterne und Tank. Dieses ist eine schöne kleine Farm und sollte einem wohl gefallen. Preis \$60.00 per Acker.

100 Acker-Farm, alles gut eingerichtet, 8 Meilen von der Stadt, gutes Land in jeder Hinsicht, 65 Acker im Felde; Preis \$65.00 den Acker.

100 Acker 3/4 Meilen von der Stadt, gutes Haus mit vier Zimmern, große Stallung, alles guter schwarzer Mesquitboden, 60 Acker im Felde, zu \$65.00 den Acker.

114 Acker 4 Meilen von der Stadt, 80 Acker im Felde, kann alles arbar gemacht werden, gute Einrichtungen billig, zu \$80.00 den Acker.

**Sippel & Susendorf.**

G. R. Spielhagen. S. C. Pfeilig.

**G. R. Spielhagen Realty Co.**

Wir machen die deutschen Farmer darauf aufmerksam, daß wir in der Falfurria's-Gegend eine neue deutsche Ansiedlung

**flowella**

gegründet haben; 18,000 Acker des besten Landes sind in 10 bis 160 Acker-Parzellen angelegt und der Ansiedelung eröffnet worden.

Jeder Käufer von 10 Acker erhält ein Stadtlot kostenfrei.

Unübertreffliche Baumwoll-Ländereien.

**Gutes artesisches Wasser überall**

In einer Tiefe von 450 bis 600 Fuß zu finden.

Wir wollen gute deutsche Farmer; etwa 30 deutsche Familien haben sich bereits angekauft. Schreiben um unsere Abhandlung „Deutsche Ansiedelung Flowella“, welche kostenfrei versandt wird.

Advertising Department "F" G. R. Spielhagen Realty Co., 333 Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

**Schwarzland-Bargains**

Bestes Land. Niedrigste Preise.

88 Acker 7 Meilen westlich von der Stadthalle zu \$65.00 den Acker.  
180 Acker 9 1/2 Meilen westlich, \$40.00 per Acker.  
300 Acker 9 Meilen südwestlich, grenzt an die Polm-Farm, \$35.00 den Acker.  
1225 Acker schwarzes und rothes Mesquitland in Atascosa County, zwei Meilen von Imogene Station, an der Artesian Belt Bahn, alles eben und zum Urbarmachen geeignet. Reichlich Wasser in geringer Tiefe; artesischer Brunnen auf allen Seiten. \$15.00 der Acker. Legt nur 4 1/2 Meilen von Jourdanon.  
Alles Obige sind Bargains!

Beide Telephone. Staats & Brooks, San Antonio, Texas.

**Lehrer gesucht**

für die Valverde Schule in Bexar County, Texas; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Neun Monate Schule. Näheres bei den Trustees Chas. F. Veder, Fritz Schell, und Chas. A. Kramm, Valverde R. 1.

**Zu verpachten.**

In Sabin, ein Hotel, versehen mit elektrischem Licht, Wasserleitung und Badevorrichtung, hat 14 Zimmer außer Küche und Speisekammer. Näheres Auskunft bei Louis M. Peters, Sabin, Tex.

**Zu kaufen gesucht,**

ein guter Hofhund; muß böß sein. Wegen Näherem adressiere man Box 65, Route 2, Marlon, Tex. 378

**Gesucht:**

Lehrer oder Lehrerin, die deutsch unterrichten kann; \$50 den Monat so lange wie das Geld reicht. Die Trustees S. Goeppel, B. Dorn und H. G. Ross, Kyle, Texas.

**Woodmen of the World**

Cedar Brake Camp No. 317, Neu-Braunfels, Texas. Versammlung am ersten und zweiten Samstag Abend in jedem Monat.

**Danksgagna.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Eduard Johann Pfeil ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Schreiber für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



# Lozales.

An der großen Pumpe der städtischen Wasserwerke ist etwas gebrochen. Bürgermeister Zahn läßt infolgedessen die Wasserconsumenten ersuchen so wenig Wasser wie möglich zu gebrauchen, bis der Schaden repariert ist, weil andernfalls die kleinere Pumpe, die vorläufig gebraucht werden muß, bei einem Feuer nicht genügend Wasser liefern könnte. Man läßt einen Ersatzteil so schnell wie möglich in San Antonio anfertigen.

Die Seguiner Feuerwehr hat in einer Versammlung am Freitag Abend beschlossen, sich vollständig an dem Feuerwehreffest am 4. Juli in Neu-Braunfels zu beteiligen und eine Musikkapelle mitzubringen. An dem Preiswettbewerb werden sich zwei „Teams“ unter den Captains Owen Riley und G. J. Kemper beteiligen.

Teamregeln im Social Club am Mittwoch, den 21. Juni.  
Moeller 278-20 221  
Kehler 258 261-40  
Am Sonntag den 25. Juni:  
Holekamp, B. 337-97 272-9  
Kehler 240 263  
Am Montag, den 26. Juni:  
Faust 275 213  
Holekamp, B. 301-26 265-52  
Am Dienstag, den 27. Juni:  
Faust 289-4 261  
Bartels 285 282-21  
Moeller 295-4 224  
Holekamp, B. 291 277-53  
Staats 11 gew. 5 verf.  
Holekamp, B. 12 " 8 "  
Faust 11 " 7 "  
Bartels 10 " 8 "  
Kehler 8 " 10 "  
Kemper 7 " 9 "  
Holekamp, B. 7 " 9 "  
Kobergall 7 " 11 "  
Moeller 7 " 13 "

Nächsten Samstag, den 1. Juli, findet wie in der letzten Nummer schon bekanntgemacht wurde, im Courthouse zu Neu-Braunfels eine Versammlung des Comal County Farmers' Institute statt. Da Delegaten zu der in College Station stattfindenden Staats-Farmerversammlung zu wählen sind, ist erwünscht, daß der Besuch am Samstag recht zahlreich ist, sowie auch, daß sich bis dahin möglichst viele neue Mitglieder anschließen, weil dann Comal County zu mehr Vertretern in der Staatsversammlung berechtigt sein würde. Der Sekretär, Herr Walter Zipp, wird zu jeder Zeit neue Mitglieder annehmen, die sich bei ihm melden. — Mehrere Mitglieder haben versprochen, Proben ihrer Farmprodukte mitzubringen. Es wird auch eine Sammlung von allerlei Nutzpflanzen gezeigt und erklärt werden, die das Ackerbau-Department zu Washington unter der Aufsicht des Herrn L. D. Scholl auf zwei Versuchsfarmen in der Nähe der Stadt ziehen läßt.

Am 21. d. M. wurden im Hause der Brauteltern Herrn Otto Reeb und Frau deren unmutige und liebenswürdige Tochter Frl. Meta mit Herrn Walter Elbel durch Herrn Pastor Mornhinweg ehelich verbunden. Die Gäste wurden von den Brauteltern aufs Beste bewirtet und von Zoellers Orchester, welchen der glückliche Bräutigam als Mitglied angehört, aufs Angenehmste mit Musik unterhalten.

Herr Felix Conrads, wohlhabender Telegraphist in Braden, und Frl. Hulda Busch reichten sich am 21. d. M. die Hand zum Bund fürs Leben. Die Trauung wurde von Herrn Pastor G. Mornhinweg im Beisein zahlreicher Hochzeitsgäste vollzogen. Am selben Tage taufte Herr Pastor Mornhinweg im Hause des Herrn S. Stroed und Frau Hulda, geb. Steubing, deren Töchterlein Edna Dora Clara Hulda; sowie auch das Söhnlein Volney Conrad Charles des Herrn Georg Stroed und seiner Ehegattin Hulda, geb. Weibach.

Am Donnerstag, den 22. Juni, wurden von Herrn Pastor Mornhinweg im Pfarrhause getraut: Herr Paul Burkhardt und Frl. Alwine Fischer.

Am Samstag Morgen starb das am Donnerstag Abend geborene Söhnlein Lorenz des Herrn

Peter Goll und seiner Ehegattin Ella, geb. Pfullmann. Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittag unter großer Beteiligung durch Herrn Pastor G. Mornhinweg auf dem Comalstädtler Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetraubten Eltern, ein Schwesterchen, die Großeltern von beiden Seiten und andere Verwandte.

Wir machen besonders auf den Artikel des Herrn F. J. Mayer über die Bondausgabe auf Seite 3 in dieser Nummer aufmerksam.

Herr N. B. Kloepper ist nach Marion gezogen.

Die Schlussfeier der öffentlichen Schule findet am Freitag Abend im Opernhause statt. Jedermann ist herzlich willkommen. Die Schlussfeier der Schwesternschule fand bereits letzte Woche statt und nahm, wie wir hören, einen sehr schönen Verlauf.

Als Herr Harry Landa am Dienstag Nachmittag im Automobill mit seinem Chauffeur nach seiner Ranch fuhr, begegnete ihm dort ein Mexikaner und eine Mexikanerin, welche verdächtig aussehende große Bündel trugen. Herr Landa forderte die Beiden auf, stillzustehen; sie gingen jedoch weiter in das Gebüsch. Herr Landa folgte ihnen und fand die Frau in einer Lichtung bei den Bündeln sitzend; der Mann war nirgends zu sehen. Als Herr Landa weiter vorbrang, schoß der Mann, der sich hinter einem Baume versteckt hatte, mit einem Revolver. Herr Landa wurde nicht getroffen; er sprang hinter einen Baum und schoß zweimal, worauf der Mexikaner, der anscheinend ebenfalls nicht getroffen wurde, davontief. Die Beamten suchen ihn.

Das vom Orchester des Herrn Robert Krimme veranstaltete Concert am Samstag Abend im Opernhause begann mit dem „Chicago Tribune-Marsch“, der von dem stark besetzten Orchester mit Schwung und Feuer gespielt wurde. Ein längeres Potpourri aus einer populären Operette des französischen Komponisten Lecocq mit vielen wirkungsvollen Kraft- und Solostellen folgte und wurde ebenfalls gut vorgetragen. Wie viel Uebung und Arbeit solche Stücke — wie auch die Ouverturen auf dem Programm — in Anspruch nehmen, davon kann man sich schon bei der ersten Vorstellung machen. Solche Musik ist jedoch sehr lehrreich für die Orchestermusikanten, und es verdient rühmliche Anerkennung, daß ein so junges Orchester schon so schwere Sachen einübt. Der „Donauwellen-Walzer“, vom Gefangenen „Echo“ (Dirigent H. Dietel) gesungen, war eine Glanznummer des Programms und gefiel allgemein. Besonders Lob verdient die Pianobegleitung von Frl. Estelita Lucas. Anschlag und Färbung — zwei Punkte, worin oft färbend gefehlt wird — waren tadellos. Bei dem Cornett-Duett „La Belle France“ kamen die Eigenheiten der beiden Cornettisten hervorragend zur Geltung; das weiche, süße, volle „Piano“ des Herrn Edgar Daum und das alles überwältigende „Fortissimo“ des Herrn Max Delfers. Fast könnte man sagen, daß das Opernhaus für letzteres zu klein war. Solche schmetternde Tongewalt erfordert Raum. Herr S. Bartels begleitete das eindrucksvolle Duett mit großem Geschick auf dem Flügel. Wirklich gut wurde Bengerts „Heimatliebe“ vom „Echo“ gesungen. Daß ein Duett der Herren L. Mittendorf und J. Walchmidt stets ein Hochgenuss ist, bewährte sich auch diesesmal wieder. Die beiden Herren sangen „Barboard Watch“ und wurden von Frl. Lucas auf dem Flügel begleitet. Herr Prof. Bertheim gab ein Potpourri aus „Rigoletto“ auf der Zither zum Besten und erntete reichen Applaus. Den Schluß bildete eine Orchesternummer mit einem wirklichen Donnerwetter darin. Da war Blitz, Donner, Wind und Lärm in Hülle und Fülle, aber — kein Regen. Oder, wenn Regen dabei war, weichte er nicht ein. Gerade wie immer

hier in Westexas! — Allen Nummern des Programms wurde lebhafter Beifall gezollt.

Es gibt mehrere Pläne, noch denen mit der Bondausgabe von \$67,000 der Stadt vorläufig hinreichend und besseres Wasser verschafft werden kann, als sie jetzt hat. Der Dammbau ist absolut notwendig, um künftige Erweiterungen zu ermöglichen. Sobald Damm und Turbinen da sind, können die jetzt vorhandenen Pumpen, eine nach der anderen — beim Damm aufgestellt werden und mit dem Pumpen ohne Unterbrechung fortgefahren werden.

Wer am 22. Juli gegen Staatsprohibition stimmen will, muß auf seinem „Ticket“ die Worte „Against Prohibition“ stehen lassen und die Worte „For Prohibition“ mit schwarzem Bleistift oder mit schwarzer Tinte ausstreichen; so:

## OFFICIAL BALLOT

### FOR PROHIBITION

### AGAINST PROHIBITION

Regelmäßige Versammlung des Stadtrats nächsten Montag Abend.

Im Programm des Feuerwehreffestes am 4. Juli sind einige Änderungen vorgenommen worden. So finden z. B. die Feuerwehrcorps nicht, wie zuerst angekündigt wurde, nachmittags im Park, sondern vormittags 11 Uhr in der Nähe der Plaza statt. Eine riesige Menschenmenge wird erwartet.

Wenn das Wasserpumpen der Stadt nie mehr kostet, als sie jetzt bezahlt, dann hat sie in 40 Jahren \$144,000 für Kraft ausgegeben und hat nichts dafür an Hand. Gibt sie jetzt die Bonds aus, dann hat sie in wenigen Jahren etwas, was viel mehr wert ist als die Bonds betragen, und sie braucht dann für ewige Zeiten nichts mehr für Kraft zu bezahlen. Stimmt für die Bondausgabe!

Bei Herrn Wm. Dietel und Frau, geb. Holekamp, ist am Sonntag ein munteres Söhnlein angekommen.

County Clerk F. Tauch hat Deiratscheine ausgestellt für Paul Burkhardt und Alwine Fischer, W. A. Chapman und Anna Kerr, Albert Franks (farbig) und Lula Richardson (farbig).

Im Laufe der Woche verhaftete Sheriff Adams einen jungen Mann, den „Dntel Sam“ in Fort Sam Houston jehtlich, zu sehen wünscht; ferner einen, colorierten Gentleman“ aus unserer Nachbarstadt San Marcos, der dort einen andern Keger zu Schutligen zerschneiden hatte und mit welchem Sheriff Jackson ein ernstes Wortlein zu reden wünschte.

Die Commissioners' Court hat in ihrer Eigenschaft als Steuerverwaltungsbehörde das Assessment der R. & T. -Bahn von \$9000 auf \$11,000 erhöht, und das der S. & G. R. -Bahn von \$10,500 auf \$12,500. Zwei andere Assessments wurden zusammen um \$1500 erhöht.

Die angekündigten Rennen des neugegründeten Driving Club am Sonntag Nachmittag auf dem Fairplatz waren gut besucht. Die Besucher wurden mit einem köstlichen freien Barbecue bewirtet. Das Resultat war wie folgt:  
Erstes Rennen, 2:30 - Trab, Börse \$30 — 1. Major Lockhart, 2. Red Tito, 3. Ranger Wildes; Zeit 1:13.  
Zweites Rennen, 2:30 - Paß, Börse \$30 — 1. Dan, 2. Bismarck Zeit 1:09  
Drittes Rennen, 3:00 - Paß, Börse \$35 — 1. Texas Tito, 2. Prince Hal; Zeit 1:12.  
Viertes Rennen, 1/2 Meile Galopp; Börse \$15 — 1. John, 2. Ball. Zeit 0:28.  
Motorcycle Rennen, \$6, gewonnen von Walter Sippel.  
Fußrennen, \$5, gewonnen von Ernst Stein.

Regenfall letzten Donnerstag, den 22. Juni, 0.29 Zoll. Herr Jof. Preis, der an dem Tag von Twin Sisters herunterkam, sagte

uns, daß es bei Mission Valley ausgiebiger geregnet hat.

Samstag Morgen um 2 Uhr ertönte die Feuerglocke; auf dem früheren Boehler'schen Platz, der jetzt Herrn C. A. Zahn gehört und von Herrn Dorow bewohnt wird, brannte ein Stall nieder. Schatzmeister Carl Alves vom Gegenseitigen Unterstützungsverein bei Feuer Schaden hat an Herrn Zahn \$25 an Versicherung ausbezahlt.

„Globe-Wernicke“ Bücher-schränke sind die angebrachten Graduations-Geschenke.  
389 J. Zahn, alleinige Agentur.

Oliver Typewriter—16 Centis per Tag, Sippel & Sufdorf.

Dr. C. V. Windwehen wird vom 6. bis zum 22. Juli von seiner Office abwesend sein. 388

Billig zu verkaufen: 120 Acker-Farm 1 Meile von Lockhart, 110 Acker in Kultur, gutes neues Wohnhaus mit 6 Zimmern, Stallungen, guter Brunnen mit reichlich Wasser, Windmühle und Cisterner. 189 Acker-Farm 5 Meilen von Lockhart, 125 Acker in Kultur, sehr gut eingerichtet. Beide Farmen sind ausgezeichnetes schwarzes Mesquitland; fast alles neues Land. Würde auch anderes Eigentum im Handel nehmen. Nähere Auskunft erteilt F. J. Alves, Lockhart, Texas. 37 4 Mis.

The wrong way.  
The right way.  
Faust & Co.

Sieht euch die Steel Body Bug-gies an, etwas ganz Neues, bei E. Heidemeyer.

Die größte Auswahl in Bohemannen, Küchen-Sinks, Waschtischen, Cisternen und allem Sonstigen in Plumbing findet Ihr bei Henry Benoit. 366

„Hoosier Kitchen-Cabinets“ sparen der Hausfrau viele unnütze Arbeit und Kauferei.  
382 J. Zahn, alleinige Agentur.

Überzeugt Euch, daß die Küche des Touristen-Heims auf dem Berge nichts zu wünschen übrig läßt. Ad. Hofbeinz, Eigentümer. 11

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Sehet Euch das Neujahre und Innere des Touristen-Heims auf dem Berge an, so daß Ihr es mit gutem gewissen rekommenndieren könnt. Ad. Hofbeinz, Eigentümer. 11

Das ich jetzt erschlaffte Plumber habe, könnt Ihr die beste Plumbing-Arbeit bei mir freigen; alle Arbeit garantiert.  
366 Henry Benoit.

„Herrick Odorless“ Eisstränke werden erhalten.  
382 J. Zahn.

Dr. W. D. Hicks, Spezialist vom San Antonioer Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Hospital, wird Montag, den 3. Juli im Plaza Hotel zu Neu-Braunfels sein. Er wird vorbereitet sein, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden zu behandeln. 366

Das Touristen-Heim auf dem Bergeberg ist sein schloßartiges Gebäude mit viel modernem Spielplatz, ferner bestet aus mehreren schönen Häusern, so recht gemüthlich. Ad. Hofbeinz, Eigentümer. 11

Which way do you sit?  
Stop and think!  
Faust & Co.

Gereinigte Baumwollsaamen-Del zum Kochen. Ist besser als Schweinefleisch und kostet nur halb so viel. Landa Cotton Seed Oil Co.

Ich habe soeben einen schönen Sample Room einrichten lassen und kann Euch die größte Auswahl in Plumbing Fixtures zeigen, die je dagewesen. Ich habe auch erschlaffte Plumber und garantiere Allen die beste Arbeit. Ihr seid alle herzlich willkommen, meinen Sample Room zu besichtigen.  
366 Henry Benoit.

Zu verkaufen.  
Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mählmühle; sowie auch Saathäfer, Hafterum, Fütterung und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.  
Jof. Landa.

Dr. Peter Schreyer's Alpenländer Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.  
Gajolindfen bei Pfeuffer-Solm Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.  
Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.  
Unter Saathäfer und Futterhäfer.  
Sorghum-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.  
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Art, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.  
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.  
Jof. Landa.

B. E. Voelker. J. G. Voelker, Ph. G. E. B. Voelker, Ph. G.

# B. G. Voelker & Son

halten immer die besten

## Drogen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und An-sichts-Postkarten. Kodaks und Films.

Neu-Braunfels, Texas.

Wohnung, Phone 86.  
Office, Phone 111.

## AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,

und Theilhaber der

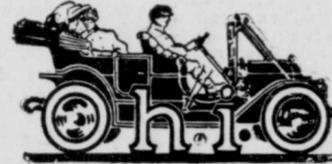
## New Braunfels Concrete Works,

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Hüde, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Jetzt ist eine geeignete Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu

Hoffmann

dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.



## Die „Car der Qualität“,

vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von

Ad. F. Moeller,

Agent für Südwest-Texas.

Die Zeit für Würmer ist da.

Merkt euch, Viehzüchter und Farmer, das daß

## Lone Star Screw Worm Liniment

das beste und billigste ist.  
Es tödtet die Würmer augenblicklich.  
Preis 55c die Flasche bei

H. V. Schumann.

The Rexall Store.



Unit Power Plants  
Keep Oil In and Dirt Out

Sofortige Ablieferung. Sprecht vor oder telephoniert, und wir zeigen diese Maschinen.

Gerlich Auto & Cycle Co.

Agenten für Jackson Automobile.

Neu-Braunfels.

Phone 61.

Merke! Neuigkeiten.

Der Schwindel mit Adaptionen beginnt sich neuerdings in deutschen Großstädten unangenehm bemerkbar zu machen...

Wald erschien auch der Geldbriefträger, der an einem Tage hundert Anweisungen brachte. Die Wirtin vermutete einen Schwindel und ging zur Polizei...

Die Luftflotte Deutschlands wird stetig weiter vergrößert. Vom Kriegsministerium sind eben wieder fünf Rumpflieger bestellt worden...

Blitz tötet wenige.

In 1906 wurden nur 169 Leute im ganzen Lande vom Blitz getötet. Weniger als 2 aus 1,000,000 sterben an Blitzschlag...

Auf dem Kaiser Flugfeld bei Budapest in Ungarn hat sich ein beflaggtes Aeroplan verunglückt. Eine Flugmaschine stürzte in eine Volksmenge...

Anselmo Braamcamp wurde letzten Donnerstag von der konstituierenden Versammlung zum Präsidenten der Republik Portugal gewählt.

Gewaltiges Hagelwetter hat die Stadt Wien und ihre nächste Umgebung heimgesucht und den schwersten Schaden mit sich gebracht.

Der Stadt Maine will ein Asyl für Trunkenbolde errichten. Bekanntlich herrscht in diesem Staat seit einer langen Reihe von Jahren die Prohibition...

Texaco Roofing

Billiger als Metall oder Schindeln. Von den Versicherungsgesellschaften gutgeheissen.

Macht eure alten Dächer wasserdicht durch Anstreichen mit Texaco Roofing Cement.

Bei hiesigen Händlern zu haben. THE TEXAS COMPANY. Hauptbureau: Houston, Texas.

Die Krönung König Georg des Fünften fand letzten Donnerstag genau um 37 Minuten nach 12 Uhr in der Westminster-Abtei in London statt.

Ein jedes Gesetz, das seine Legislatur schafft, kostet dem Staate New York \$1800. Das heißt, so viel kostet es der Staatskasse...

Regelmäßiger Stuhlgang morgens fördert die Tagesarbeit. Unregelmäßigkeit in dieser Beziehung macht matt und träge.

Welche Lust es ist, in Ausland Zeitungs-Redakteur zu sein, hat unlängst Graf Paul Tolstoi in einem Vortrag vor der literarischen Gesellschaft beleuchtet.

Auf dem Kaiser Flugfeld bei Budapest in Ungarn hat sich ein beflaggtes Aeroplan verunglückt. Eine Flugmaschine stürzte in eine Volksmenge...

Der Stadt Maine will ein Asyl für Trunkenbolde errichten. Bekanntlich herrscht in diesem Staat seit einer langen Reihe von Jahren die Prohibition...

Die drahtlose Telegraphie entfaltet immer mehr Eigenschaften zum Segen der Menschheit. Daß sie ein ganzes Schiff aus See not zu retten vermag...

Ein Kampf zwischen Wiesel und Storch spielte sich, wie der „Braunschw. Landes-Ztg.“ gemeldet wird, in Bilschhausen ab.

WHEREAS, the city council of New Braunfels, Comal County, Texas, deems it advisable to issue bonds of said city for the purpose hereinafter mentioned.

Das Zahnen ist für kleine Kinder stets schwierig, wenn es bei heilem Wetter geschieht. Es schmerzt nicht nur das Zahnfleisch, sondern es treten auch Magen- und Darmbeschwerden ein.

Von den wund erlichen Heilmethoden, mit denen die hochgelehrten Doktoren der Medizin in glücklich entschwundenen Jahrhunderten ihre Patienten „kurieren“...

Bald nachdem Südwestafrika deutsche Kolonie geworden, entstand das Gerücht, Bismarck wolle die neue Erwerbung selbst in Augenschein nehmen.

Warum an Ekzema leiden? Ein Bewohner Georgias theilt seine Erfahrung mit. Ich litt 25 Jahre lang sehr schlimm an Ekzema an Füßen, Beinen und Hüften.

Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Scientific American.

Ein Kampf zwischen Wiesel und Storch spielte sich, wie der „Braunschw. Landes-Ztg.“ gemeldet wird, in Bilschhausen ab.

WHEREAS, the city council of New Braunfels, Comal County, Texas, deems it advisable to issue bonds of said city for the purpose hereinafter mentioned.

Das Zahnen ist für kleine Kinder stets schwierig, wenn es bei heilem Wetter geschieht. Es schmerzt nicht nur das Zahnfleisch, sondern es treten auch Magen- und Darmbeschwerden ein.

Von den wund erlichen Heilmethoden, mit denen die hochgelehrten Doktoren der Medizin in glücklich entschwundenen Jahrhunderten ihre Patienten „kurieren“...

Bald nachdem Südwestafrika deutsche Kolonie geworden, entstand das Gerücht, Bismarck wolle die neue Erwerbung selbst in Augenschein nehmen.

Warum an Ekzema leiden? Ein Bewohner Georgias theilt seine Erfahrung mit. Ich litt 25 Jahre lang sehr schlimm an Ekzema an Füßen, Beinen und Hüften.

Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Scientific American.

E. HEIDEMEYER, Händler in Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

O. STRATEMANN B. PREIS & CO. Phone 169 Phone 30

Bauholz Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten.

Land, Land, Land! Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Neu-Braunfeller Staats-Bank (eine Garantie-Fonds-Staats-Bank) besorgt eure Geschäfte prompt.

Landes Mühlen-Depot Futter aller Art jederzeit vorrätig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien.

Anzeigen Comal Meat Market. Neben dem Opernhause. Frisches Fleisch zu jeder Tageszeit.

Weiteres aus der Schule.

Aus Kindermund.
Mariechen hat ein schlechtes Zeugnis mit nach Hause gebracht; die Eltern machen ihr darüber nachhaltige Vorstellungen.

Unsere Zungen.
Vater zu seinem zehnjährigen Sohn, welches den Tag vorher in einer öffentlichen Prüfung ein Gedicht deklamiert hatte: „Nun, Hans, was suchst Du denn in der Zeitung?“

Untrügliche Merkzeichen.
„Also Euer Lehrer hat sich verlobt. Habt ihr denn eine Ahnung davon gehabt?“

Professoren.
„Wie wird am besten Rindfleisch lange frisch erhalten?“

Der kleine Gränder.
„Herr Lehrer, wenn sie mich bei der nächsten Prüfung zum Ersten machen, gebe ich Ihnen 1 Mt 50 Pf.“

Adolf.
„Weil mein Vater mir einen Thaler versprochen hat, wenn ich der Erste würde und da könnten wir selber den Verdienst teilen.“

Gymnasiallehrer.
„Renne mir, Wagner, die ardsten Völkerverhältnisse.“

Gymnasialzögling.
„Das sind die Müller, Schulze, Schmidt, Meyer und Lehmann.“

Aus der höhern Mädchenschule.
Lehrer: „Was versteht man unter einem Aesthetiker?“

Schülerin.
„Nun, was ist denn Aesthetik?“

Schülerin.
„Die Lehre vom Schönen.“

Schülerin.
„Ja, ganz recht, und was ist denn nun ein Aesthetiker?“

Schülerin.
„Ein schöner Lehrer.“

Nicht selber.
Lehrer: „Kannst Du mir eine besondere Eigenschaft des Kuckucks geben?“

Schülerin.
„Nun, was thut er mit dem Ei?“

Schülerin.
„Er legt sie nicht selber.“

Moorleichen.

Bekannt sind die in den Mooren der nördlichen Länder gemachten wertvollen Funde, die namentlich zur Erkenntnis der nordischen Bronzezeit sehr viel beitragen.

Beim Torfgraben stießen die Arbeiter auf Reste vollener Kleidungsstücke und dann auf einen menschlichen Leichnam.

Ohne daß Fäulnis eingetreten wäre, hat der Körper sich längere oder kürzere Zeit unverändert erhalten, dann aber ging doch eine chemische Veränderung und Auslaugung vor sich.

Aus einer Schulprüfung.
Schulinspektor: „Nun gut, wir wollen nicht weiter lesen und bei dem Worte Ei stehen bleiben.“

Schulinspektor.
„Nun gut, aber nun sage mir, welchen Geschlechts es es, männlich, weiblich oder sächlich?“

Schulinspektor.
„Das kann man jetzt noch nicht sagen; man muß warten, bis es ausgebrütet ist.“

Aus Oestreich.

Hauptmann Blüchinger hat sich einen neuen Burtschen genommen. Der ist Rumäne und überhaupt sehr schlau.

Als er nach einem gesunden Schlaf erwacht und auf die Uhr schaut, ist es gerade 6 Uhr.

Das Lebens-Sonnenanfang.
Säuglinge und Kinder brauchen oft Abführmittel.

Ein Mißverständnis.
Ein exarmer Gatte bestellt für das Grab seiner Ehegospin ein Grabstein.

Neuere Titel.
„Der Huber ist ja kürzlich an die neu errichtete Nebenwarte für Erdbebenbeobachtung versetzt worden.“

Neimspielerei.
Nachts späte an Käthe Pastete. Da sprach ein Aesthete: „Es thäte Nachts späte das nie ein Aestete.“

Doch noch.
„Wenn man alles so betrachtet, Rab, Schnauferl, Eisenbahn, List, Aeroplan, Frambahnen—da wunder't's einen, daß der Mensch überhaupt noch Füße braucht.“

Unter Schriftstellern.
„Was schreiben Sie denn jetzt?“

„An meinen Erinnerungen.“

„Vielleicht fällt Ihnen dabei ein, daß ich Ihnen 'mal 30 Mark gepumpt habe.“

Sängerausflug.

Um Sängers ist's 'ne eigene Sache! Im Dorf liegt eine Regenlache... Da faßt sie an ein Bonneschauer Und losgebt's: „D du himmelblauer...“

Bei der Schmiere.
Dorfschulmeister: „Ich denke, „Faut“ sollte heute aufgeführt werden; statt dessen ist „Minna von Barnhelm“ gegeben worden.“

Frau Murray, Muncie Ind.
Ein gutes, zuverlässiges Familienmittel — etwas, was jedes Familienmitglied gebrauchen kann, wenn nötig — ist es wert, das man davon weiß.

Neuer Titel.
„Der Huber ist ja kürzlich an die neu errichtete Nebenwarte für Erdbebenbeobachtung versetzt worden.“

Neimspielerei.
Nachts späte an Käthe Pastete. Da sprach ein Aesthete: „Es thäte Nachts späte das nie ein Aestete.“

Doch noch.
„Wenn man alles so betrachtet, Rab, Schnauferl, Eisenbahn, List, Aeroplan, Frambahnen—da wunder't's einen, daß der Mensch überhaupt noch Füße braucht.“

Unter Schriftstellern.
„Was schreiben Sie denn jetzt?“

„An meinen Erinnerungen.“

„Vielleicht fällt Ihnen dabei ein, daß ich Ihnen 'mal 30 Mark gepumpt habe.“

Der mutige Hauptmann.

Nach der Schlacht von Königgrätz wurden einige sächsische und österrreichische Truppenteile von der allgemeinen Rückzugslinie abgedrängt und mußten in silmärischen Richtung Preßburg zurückgehen.

Ein schrecklicher Mißgriff.
Leberleiden zu vernachlässigen. Thut es nie! Nehmt Dr. King's New Life Pills beim ersten Zeichen von Verstopfung, Bilität oder Darmträgheit, und verbindet heftige Indigestion, Gelbsucht oder Gallensteine.

Sparfar.
„Mann, das viele Rauchen muß Du von nun an wohl unterlassen; bedenke, daß die Streichhölzer allein schon teurer geworden sind.“

Das gelungene Mißbi.
Nichter: „Sie wollen also den Diebstahl nicht ausgeführt haben?“

Der Verstand ist dem Menschen gegeben, um seine Dummheit zu beschönigen.

Land nahe Mathis zu verkaufen!

4000 Aker schwarzer und schwarz-sandiger Boden, an die Stadt Mathis in San Patricio County an der S. A. & N. P. S. Eisenbahn stoßend.

Erste National-Bank von Neu-Brannfels. Capital und Ueberfluß \$140,000.00. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäfte.

Alleinige Großhändler für Old Saratoga Old Reserve und Green River Whiskeys, Schlig Bier. Hugo, Schmelzer & Co., Großhändler für Getränke und Cigarren.



Indispensable in Emergencies THE sickness of a valuable animal on the farm demands prompt remedies. The Southwestern Telegraph & Telephone Co.

forni's Alpenkräuter ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Dr. Peter Fahrney & Sons Co. Chicago

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Brannfeler Zeitung.

Das Sterben der Fliegen.

Haben wir schon je darauf geachtet, wie im Spätsommer oder Herbst unsere Stubenfliege so ganz plötzlich wie mit einem Schlage verschwindet? Wir finden sie massenhaft an Fensterscheiben, Wänden, Gardinen mit gespreizten Flügeln und Beinen kleben, umgeben von einem weissen feinstörnigen Hofe. Eine allbekannte Erscheinung, dieses Fliegensterben.

Die Hausfliege.

Ueber dieselben uns einseitigen Hausgenossen bringt der „Komos“ nachfolgende interessante Notiz. Die in südamerikanischen Ländern, namentlich in Brasilien, außerordentlich lästige Hausfliege wird dort durch ein merkwürdiges Haustier bekämpft, das mit bestem Erfolg die Stelle unserer Hausfliege vertritt.

keine nächtlichen Konzerte veranstalten, keine Schmutzerei verursachen und der Vogelwelt gegenüber ungefährlich und ausgesprochen harmlos sein.

Schottische Perlen.

Ein beträchtlicher Teil der schottischen Bevölkerung erwirbt sich seinen Lebensunterhalt mit der Suche nach Perlen, die gelegentlich im Innern der Süßwasser-Muscheln gefunden werden.

Texasisches.

Bei Van Ueberen wurde auf Fräulein von Behrend, als sie abends auf die Gallerie kam, geschossen. Sie wurde von zwei Ladungen Vogelschrot getroffen.

Berhör und unterbreitete schließlich die Frage, ob die Commissioners' Court die Stimmkasten öffnen könnte, dem Obergericht.

In Lochart sollen letzten Donnerstags ungefähr 1 1/2 Zoll Regen gefallen sein. In der Familie des Herrn A. J. Doherty in San Marcos ist ein Töchterlein angekommen.

Ein neunzehnjähriger Junge, Namens Dan Meredith, der mit seinem um mehrere Jahre jüngeren Bruder Fredell zusammen eine Farm in der Gegend von Texarkana bewirtschaftete, ist unter der Anklage verhaftet worden.



Copyright 1910 by SCHLOSS BROS. & CO. Fine Clothes Makers Baltimore and New York

Sind Sie vollständig zufrieden? Wird eine Feier, wie die kommende 4. Juli-Feier, Sie nicht unvorbereitet finden?

Wir zeigen, zu sehr geringen Preisen, alle Artikel, von Anzügen bis zu Schuhen, in großer Auswahl, und es ist keine Entschuldigung, wenn nicht ein Jeder in "TIP TOP SHAPE" erscheint.

Unsere neuen Hemden,

in Farben und weiß, mit Kragen befestigt oder ohne, sind absolut nach der neuesten Mode hergestellt.

Unsere Schuhe und Orfords, für Herren und Damen,

sind hier in allen Größen und Styles, im Preise von \$2.00 bis zu \$5.00 das Paar.

Die Wichtigkeit, hier vorzusprechen, wird einem Jeden klar sein, der hierzuvor fertige Artikel gekauft hat, und denjenigen, die sich noch nicht davon überzeugt haben, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit.

EIBAND & FISCHER.

Große fünfundzwanzigjährige Jubiläumsfeier

Neu-Braunfeller Feuerwehr am Dienstag, den 4. Juli.

Morgens 5 Uhr, Kononenschützen und Band-Concert auf dem Marktplatz. Um 9:30 Uhr, großartige Straßenparade von allen möglichen geschmückten Wagen, Buggies, Automobilen etc.

Großes Hermannsöhne-Fest der Prinz Carl Loge No. 127, O. d. H. S. zu Spring Branch

Dienstag, den 4ten Juli 1911. Anfang 9 Uhr morgens. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Abends großer Ball.



Jetzt ist es ein Vergnügen zu nähern. Wir haben bekommen die erste Sendung Standard Central Needle-Nähmaschinen.

Faust & Co.

Preisregeln - des - Solms-Kegelvereins Dienstag, den 4. Juli. Anfang 8 Uhr morgens. Alle Kegler sind freundlich eingeladen.

Großes Preisregeln - des - Redwood-Kegel-Vereins Samstag, den 1. Juli. Anfang 9 Uhr morgens.

Ball in der Barbarossa Halle Dienstag, den 4. Juli. Tanz frei. Anfang 8 Uhr abends.

Große Vierte Juli-Feier und Abschieds-Ball in der Selma Halle Anfang mittags am 12. Juli; bis 3 Uhr freies Barbecue für Alle.

Großes Preischießen und Ball in Vogels Valley Sonntag, den 9. Juli. Freundschaft lübet ein Der Verein.

Großer Ball in Sübingers Halle Samstag, den 1. Juli. Freundschaft lübet ein A. J. Sübinger, Mgr.

König- und Flatterschießen in Neu-Braunfeller Schützenverein Sonntag, den 2. Juli 1911.

Gemeinde-Versammlung. Am 9. Juli, dem zweiten Sonntag im Monat, findet im Anschluß an den Morgenengottendienst die diesjährige Gemeinde-Versammlung der Deutsch-Protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels in der Kirche statt.

Zu verrenten, das jetzt von Wilkemann Hildebrand bewohnt in der Nähe der Guadalupe-Brücke. Wille Kähler, Neu-Braunfels.

Notiz. Wir werden am 4. Juli unsern Store geschlossen haben. Achtungsvoll, Gracenc Bros.

Preis-Regeln - des - Cranes Mill-Kegel-Vereins Samstag, den 8. Juli. Anfang morgens 9 Uhr Alle Kegeler sind freundlich eingeladen.

Damen-Preisregeln - des - Freiheit-Kegelvereins am Samstag, den 1. Juli. Karten verkauft von morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.